

Stellungnahme des Fachreferates Kindertagesstätten-Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. zu erweiterten Öffnungszeiten – unter dem Motto: 24 Stunden Kitas

Aus der Fachberatung der katholischen Kindertagesstätten im Erzbistum Berlins kennen wir die Vielfalt an Bedarfen von Eltern hinsichtlich flexibler Betreuungszeiten recht gut.

Von den Eltern her gesehen haben wir Verständnis für diesen Wunsch. Gute Ausbildungen ziehen entsprechende Arbeitseinsätze nach sich, Alleinerziehende sind häufig aus existenziellen Gründen auf Vollzeitstellen angewiesen und die Anforderungen vieler Arbeitsplätze und Unternehmen erwarten einen flexiblen Einsatz ihrer Mitarbeitenden.

Vom Kind aus betrachtet stehen wir einer Ausweitung des momentan 10-11 stündigen Öffnungszeitraumes und darüber hinaus einer Übernachtungs- oder Wochenendunterbringen kritisch gegenüber.

Kinder benötigen zur guten Entwicklung ihrer Persönlichkeit und zur Ausbildung ihrer Resilienz verlässliche und nahe Bindungserfahrungen. Dieses Vertrauen in Verlässlichkeit wird in den ersten Lebensjahren gelegt oder aber auch versäumt. Unter Resilienz versteht man die Fähigkeit und Stärke eines Menschen, der sich in Krisen- und Belastungssituationen wieder in ein inneres Gleichgewicht bringen kann. Haltungen wie Optimismus, Lösungsorientierung, zukunftsorientiert sein, soziale Beziehungen aufbauen und halten zu können entwickeln stabile Persönlichkeiten.

Es wird gegenwärtig sehr stark der Fokus auf Förderung von kognitiven Kompetenzen gelegt. Dass die emotionale und die soziale Kompetenz ein wesentliches Fundament für eine ausgeglichene Persönlichkeit darstellt, ist bekannt, wird aber unterschiedlich bewertet.

Unser Lösungsansatz geht nicht dahin, den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Interessen durch Anpassung der externen Betreuung in Kitas oder Horten entgegenzukommen, sondern für Familien Regelungen am Arbeitsplatz zu schaffen, damit sie familienfreundliche Wege gehen können.

Zum Beispiel könnten Unternehmen jungen Familien in den ersten 5 Jahren jeden Kindes einen Betreuungszuschuss zahlen, damit zum Beispiel Eltern im Schichtbetrieb ihre Kinder in der häuslichen Umgebung betreuen lassen können. Modelle von Gleitzeit, flexibel selbst gestaltete Teilzeitarbeit, Elternpausen, Homeoffice Arbeitsplätze sind einige Beispiele, wie Arbeit und Familie kompatibel sein können.

Für kleine Kinder ist gerade das langsame Hineinwachsen in größer Gruppen und neue Erfahrungsräume wichtig. Unserer Erfahrung nach ist es z.B. eine Überforderung für viele

1-2 Jährige Kinder zeitgleich eine neue unvertraute Umgebung, eine zu große Gruppe an Menschen für ihr Beziehungsvermögen, fehlende enge Beziehungspersonen und die zeitlich zu lange Aufenthaltsdauer erleben zu müssen. Manche Kinder reagieren aktiv mit Weinen und Signalen des Überfordert sein, andere Kinder aber halten diese Ängste und Gefühle zurück und es kann dann leicht der Eindruck entstehen, dass diese Kinder neue Anforderungen doch wunderbar meistern. Das bezweifeln wir.

Optimaler Weise müssten Einrichtungen so konzipiert sein, dass kleinste Gruppen, ausreichend qualifiziertes Personal, gute Eingewöhnungskonzepte und eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern Standard sind.

Gegenwärtig fehlt es an Fachpersonal und ausreichender Finanzierung, um diese Rahmenbedingungen zu optimieren.

Es bleibt darum in der Verantwortung aller Beteiligten nach Lösungen zu suchen.

Eltern sind wichtige Träger wirtschaftlicher Prosperität. Gut ausgebildete Arbeitskräfte sind gefragt.

Eltern haben eine Stimme und sollten gegenüber Unternehmen und Arbeitgebern Rahmenbedingungen einfordern und mitgestalten, damit ein motiviertes und stressfreies Arbeiten gewährleistet wird.

Eine Gesellschaft benötigt resiliente Persönlichkeiten, um sich gut entwickeln zu können.

Ein Paradigmenwechsel ist angezeigt.

Nicht das Kind und die damit verbundenen Betreuungsangebote sollten den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedarfen angepasst werden, sondern die Verhältnisse angepasst an die Menschen.

Christine Bernhard/Petra Staudenherz

Fachreferentinnen

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.